



Markus Groos stellte bei der Ausstellung in der Fabrik für Kultur und Stadtteil seine Erfindung, das „Topfbein“ vor. Foto: Martinak

# Gero, Caspar und Markus machen den Töpfen Beinen

Ausstellung „Kunstfabrik“ in der Fabrik für Kultur und Stadtteil

VON DANIELA MARTINAK

**Düren.** Obwohl der Stand von Markus Groos und seinen Kommilitonen etwas versteckt lag, sprach sich das Angebot sofort herum. Viele Besucher der Ausstellung „Kunstfabrik“ unter dem Motto „pur feminin“ von Hanna Küpper, versammelten sich um den Tisch der Studenten und lauschten gespannt, was es mit dem sogenannten „Topf Bein“ auf sich hat. „Wir sind beim Kochen darauf gekommen. Nach einigen Zeichnungen und Probeexemplaren sind wir stolz, unsere Erfindung auf den Markt bringen zu können“, erklärte Groos. Er, Gero Tittelbach und Caspar Baratella sorgen dafür, dass „der Topf Beine bekommt“.

Mithilfe eines Holzkreuzes mit vier abgesenkten Füßen und einigen Magneten, dient das „Topf Bein“ nicht nur als Untersetzer, sondern bleibt gleich am Topf haften. „Der Topf kann dann an jeder beliebigen Stelle abgesetzt werden.

Und wenn nicht mehr viel drin ist, kann man ihn sogar schräg abstellen“, berichtete der Student. Begeistert schlugen sofort die ersten Käufer zu.

„So etwas fasziniert mich immer. Junge Leute, die gute Ideen haben und diese auch umsetzen.

„Wir sind stolz, unsere Erfindung auf den Markt bringen zu können.“

**MARKUS GROOS,  
STUDENT**

Die Förderung des Nachwuchses mit der kostenfreien Teilnahme hier, ist eines meiner Anliegen“, betonte die Veranstalterin der Ausstellung, Hanna Küpper. Neben zahlreichen anderen Ausstellern hatten Studenten der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg in Aachen und Studenten der Fachhochschule Düsseldorf also die Möglichkeit, ihre neuesten Arbeiten zu präsentieren. Aber nicht nur Küchenutensilien spielten

eine Rolle in der Fabrik für Kultur und Stadtteil. Im Foyer, im Saal, im Seminarraum, im Clubkeller und im Dampfkesselhaus – auf einer Gesamtfläche von 700 Quadratmetern – zeigte die „Kunstfabrik“ alles was „Frau“ 2012 trägt. Küpper: „Es handelt sich um eine Leistungsschau und Verkaufsausstellung für Mode, Accessoires, Schmuck und mehr. Unikate, Kleinserien und Anfertigungen von 45 Kunsthandwerkern, Designern und Künstlern, Werkstätten und Ateliers überwiegend aus NRW, aber auch aus den anderen Bundesländern, den Niederlanden, Belgien und aus dem Kreis Düren gibt es hier zu sehen.“

Die „Kunstfabrik“ sei ein Forum, um erste Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren und erste Kundengespräche zu führen. Bereits zum zweiten Mal lockte Hanna Küpper zahlreiche Besucher in die Ausstellungsräume. „Ich möchte diese Ausstellung in Düren etablieren. So etwas gibt es hier noch nicht, und die positive Resonanz zeigt mir, dass es gut angenommen und gefordert wird“, sagte die Veranstalterin.